

# VERHANDLUNGEN

DER

## GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 5

Wien, Mai

1931

**Inhalt.** Vorgänge an der Anstalt: Ernennung von Dr. Winkler zum Chefgeologen. — Eingesendete Mitteilungen: R. Ostadal, Zur Intrusionsfolge im westlichen Waldviertel. — W. Del-Negro, Semmeringfenster und Alpensynthese. — Literaturnotiz: F. Kerner-Marilaun.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

### Vorgänge an der Anstalt.

Laut Ministerialerlaß vom 28. März 1931, Z. 8796/I/1, wurde der Geologe der Geologischen Bundesanstalt, Privatdozent Dr. Artur Winkler-Hermaden, zum Chefgeologen ernannt.

### Eingesendete Mitteilungen.

**Rudolf Ostadal.** Zur Intrusionsfolge im westlichen Waldviertel. (Mit 2 Textabbildungen.)

Die Unterscheidung einzelner Tiefengesteinstypen im südböhmischen Granitmassiv ist auf Grund einer Reihe von neueren Beobachtungen und Untersuchungen bis zu einem gewissen Grade durchgeführt. Der Wandel in der Erkenntnis der Altersfolge dieser bereits unterscheidbaren Typen soll nun zusammenfassend überblickt werden.

In erster Linie macht sich in der Zusammensetzung des Massivs im S des westlichen Waldviertels und im angrenzenden oberösterreichischen Mühlviertel (1—4, 6, 8—10, 16) ein grobkörniger, meist porphyrisch ausgebildeter Biotitgranit, der Kristall-, bzw. Porphyrganit, bemerkbar. Charakteristisch für diesen Granit sind die mitunter bis zu ziemlicher Größe anwachsenden Kalifeldspateinsprenglinge. Wie die Beobachtungen aus dem erwähnten Gebiete zeigen, ist ihm eine gewisse Verschiedenheit in der Zusammensetzung und der Ausbildung eigen. L. Kölbl (8) spricht von schlieriger Differentiation. Nichtsdestoweniger läßt er sich im gesamten als ein einheitlicher geologischer Körper auffassen. Außer diesem weitverbreiteten Porphyrganit setzen diesen Massivteil nun noch fein- bis mittelkörnige Granite gleichmäßiger Beschaffenheit zusammen. Sie stellen sich hier als Durchbrüche in Form von Stöcken und Gängen ein, sind sonach jünger als der Porphyrganit. Unter den verschiedensten Namen, wie Mauthausener, Plöckinger, Schárdinger Granit, Waldgranit, sind diese jüngeren fein- bis mittelkörnigen Plutonite in der Literatur angeführt. Z. T. sind es Biotitgranite, wie z. B. der Plöckinger Granit, z. T. auch Zweiglimmergranite, wie der Mauthausener Granit von